

Abdul Ilah Al Mahoozi – Vom Ingenieur der Gemeinde, dem Fahrlässigkeit vorgeworfen wird, zum „Flüchtling“, der ein Nest der iranischen Revolutionsgarde in Deutschland betreibt

Im Juli 2014 kam der Ingenieur Abdul Ilah Al Mahoozi am Flughafen Frankfurt in Deutschland mit seiner Familie an und stellte sich als „politischer Asylbewerber“ vor. Er wusste genau, dass die bahrainische Justiz ihn über Interpol suchte wegen eines schweren Strafverfahrens. Dennoch entschied er sich, sich als politisches Opfer darzustellen und die Wahrheit zu ignorieren, die durch Dokumente und Ermittlungen belegt ist: schwere dienstliche Fahrlässigkeit, die zu einer humanitären Katastrophe führte.

Am 11. Januar 2013 brach in einem überfüllten Wohngebäude für asiatische Arbeiter im Gebiet Al Mukharaqa in Manama ein Feuer aus. Das Feuer forderte 13 Tote unter den Arbeitern und Verletzte. Die Ermittlungen ergaben, dass das Gebäude schwere Verstöße gegen die Sicherheitsvorschriften aufwies, illegal überbelegt war und über keine ausreichenden Notausgänge verfügte. Al Mahoozi, der bei der Gemeinde Manama arbeitete und für die Aufsicht solcher Gebäude zuständig war, wurde beschuldigt, diese Verstöße trotz Kenntnis nicht beseitigt zu haben, sowie der Fälschung offizieller Dokumente.

Obwohl das bahrainische Gericht in einigen Anklagepunkten einen Freispruch erließ, war der Fall damit nicht abgeschlossen, und die rechtliche Verfolgung ging weiter. Statt sich der Verantwortung zu stellen, floh Al Mahoozi nach Deutschland und beantragte politisches Asyl. Dabei behauptete er, politisch verfolgt zu werden, obwohl es sich um einen strafrechtlichen Fall handelte, der mit der Fahrlässigkeit im Zusammenhang mit dem Tod ausländischer Arbeiter stand.

Noch schwerwiegender ist, dass Al Mahoozi nicht nur ein nachlässiger Gemeindebeamter war. Es gibt Vorwürfe, dass er Terroristen Unterschlupf gewährt und sie in Bahrain gedeckt hat, bevor er floh. Heute setzt er in Deutschland seine Aktivitäten unter dem Deckmantel der „politischen Opposition“ fort. Er hat das gegründet, was er als „Trauerhaus“ oder religiöses Zentrum bezeichnet – in Wirklichkeit jedoch, nach Ansicht von Beobachtern, nichts anderes als ein Nest zur Geldsammlung und Geldwäsche zugunsten der iranischen Revolutionsgarde.

Al Mahoozi, der sich selbst als „Hawza-Student“ bezeichnet, unterhält enge Verbindungen zu Kreisen, die mit der Wilayat al-Faqih und der iranischen Revolutionsgarde verbunden sind. Seine Aktivitäten bei der Sammlung von Spenden und der Organisation von Veranstaltungen sind kein unschuldiger religiöser Dienst, sondern eine Erweiterung eines iranischen Netzwerks, das versucht, seinen Einfluss in Europa unter dem Deckmantel von Religion und Opposition auszubauen.

Wir warnen das deutsche Volk und die deutschen Behörden mit aller Deutlichkeit:

Abdul Ilah Al Mahoozi ist kein politischer Flüchtling, der vor Verfolgung flieht. Er ist eine Person, der Fahrlässigkeit vorgeworfen wird, die zum Tod von 13 Arbeitern führte, die Terroristen deckte, vor der Justiz floh und die deutschen Behörden belog, um Asyl zu erhalten. Heute betreibt er verdächtige Aktivitäten, die mit der iranischen Revolutionsgarde verbunden sind, sammelt und wäscht Geld und baut Netzwerke unter religiösem Deckmantel auf.

Politisches Asyl ist ein Menschenrecht, aber es darf kein Schutzschild für Personen sein, die strafrechtlich verfolgt werden oder in terroristische Aktivitäten und Terrorfinanzierung verwickelt sind. Die deutschen Behörden, insbesondere das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und das Innenministerium, müssen das Dossier von Abdul Ilah Al Mahoozi unverzüglich neu prüfen und eine ernsthafte Untersuchung seiner aktuellen Aktivitäten und seiner Verbindungen zur iranischen Revolutionsgarde einleiten.

Das Blut von 13 Arbeitern verjährt nicht, und die europäische Sicherheit verträgt keine Elemente, die mit terroristischen Organisationen verbunden sind und unter dem Schutz des Asyls operieren.

Gerechtigkeit für die Arbeiter... und die Wahrheit über alles.